

Zwischenbericht zum  
31. März 2011

HSBC  Trinkaus

HSBC  Trinkaus



# Kennzahlen des HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzerns

	01.01. bis 31.03.2011	01.01. bis 31.03.2010	Veränderung in %
<b>Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €</b>			
Operative Erträge	176,6	156,7	12,7
Risikovorsorge	-5,5	-0,7	> 100,0
Verwaltungsaufwand	122,1	112,4	8,6
Betriebsergebnis	60,0	53,4	12,4
Jahresüberschuss vor Steuern	63,1	55,0	14,7
Ertragsteuern	21,0	17,8	18,0
Jahresüberschuss nach Steuern	42,1	37,2	13,2
<b>Kennzahlen</b>			
Aufwand-Ertrag-Relation der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in %	68,0	67,4	-
Eigenkapitalrendite vor Steuern in % (auf das Jahr hochgerechnet)	21,1	22,1	-
Anteil Provisionsüberschuss an den operativen Erträgen in %	54,1	52,8	-
Mitarbeiter zum Stichtag	2.504	2.287	9,5
<b>Angaben zur Aktie</b>			
Durchschnittliche Stückzahl der umlaufenden Aktien in Mio.	28,1	26,1	7,7
Ergebnis je Aktie in €	1,50	1,43	4,9
Börsenkurs der Aktie zum Stichtag in €	94,0	103,5	-9,2
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. €	2.641	2.701	-2,2

	31.03.2011	31.12.2010	Veränderung in %
<b>Bilanzzahlen in Mio. €</b>			
Bilanzsumme	20.169	18.584	8,5
Bilanzielles Eigenkapital	1.301	1.290	0,9
<b>Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen</b>			
Kernkapital in Mio. €	1.042	1.058	-1,5
Aufsichtsrechtliches Kapital in Mio. €	1.379	1.397	-1,3
Risikoposition in Mio. €	8.175	8.113	0,8
Kernkapitalquote in %	12,8	13,0	-
Eigenkapitalquote im Verhältnis zur Risikoposition in %	16,9	17,2	-



## Sehr geehrte Damen und Herren,

nach der tiefen Rezession 2009 hat sich die im letzten Jahr spürbare Erholung der Weltkonjunktur auch im ersten Quartal des aktuellen Jahres fortgesetzt. Als exportorientierte Nation profitiert Deutschland weiterhin in besonderem Maße von dieser erfreulichen Entwicklung, sodass auch in den kommenden Monaten von einem anhaltenden konjunkturellen Aufschwung auszugehen ist. Neben dem Exportsektor trägt auch eine gestiegene Binnennachfrage zur nachhaltig positiven Entwicklung bei.

Gleichzeitig droht durch gestiegene Rohstoffpreise der Inflationsdruck global zuzunehmen, worauf die Europäische Zentralbank (EZB) Anfang April mit einer ersten Leitzinserhöhung um 25 Basispunkte auf 1,25 % reagiert hat. Inwieweit dieser Schritt insbesondere die Performance der Kapitalmärkte nachhaltig beeinflussen wird, bleibt abzuwarten. Auch die wirtschaftlichen Folgen des katastrophalen Erdbebens in Japan und der politischen Unruhen in Nordafrika sowie dem Nahen und Mittleren Osten sind noch nicht vollständig abzusehen.

HSBC Trinkaus kann erneut ein bemerkenswertes Quartalsergebnis präsentieren. So steigerten wir unser Betriebsergebnis in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres um 12,4 % von 53,4 Mio. Euro im Vorjahr auf nunmehr 60,0 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss vor Steuern erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 14,7 % von 55,0 Mio. Euro auf 63,1 Mio. Euro. Diese Ergebnisentwicklung ist im Wesentlichen auf unser stabiles und unverändert erfolgreiches Geschäftsmodell zurückzuführen, das sich mit einer klaren Ausrichtung auf unsere Zielgruppen „Vermögende Privatkunden“, „Firmenkunden“ und „Institutionelle Kunden“, unterstützt von einem risikobewussten Handel, weiterhin bewährt. Darin werden auch erste Erfolge unserer beschleunigten Wachstumsstrategie sichtbar. Für unsere Wachstumspläne konnten wir mit der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Sommer des letzten Jahres eine solide Basis legen. Die Einbindung in die HSBC-Gruppe stärkt unsere kundenorientierte strategische Ausrichtung weiterhin maßgeblich.

## Ertragslage

Die Erfolgskomponenten des Betriebsergebnisses lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der Zinsüberschuss hat sich um 6,7 % auf 33,3 Mio. Euro verbessert (Vorjahr: 31,2 Mio. Euro). Diese Entwicklung resultiert vornehmlich aus dem Anstieg der Volumina im Kreditgeschäft. Gleichzeitig konnte der Effekt aus leicht niedrigeren Margen im Kreditgeschäft durch Margenverbesserungen im Einlagengeschäft nahezu kompensiert werden.
- Bei der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft ist ein Ertrag in Höhe von 5,5 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Dank der konjunkturellen Erholung hat sich die Bonität unseres Kreditportfolios weiter verbessert, zudem haben wir ein problematisches Engagement verkauft und konnten zuvor gebildete Wertberichtigungen auflösen oder reduzieren. Weitere Zuführungen zur Wertberichtigung auf Einzelbasis waren nicht erforderlich. Die Wertberichtigung auf Portfoliobasis haben wir nicht verändert. Damit halten wir weiterhin an unserer konservativen Ausrichtung bei der Beurteilung von Ausfallrisiken fest.
- Das Provisionsergebnis liegt mit 95,5 Mio. Euro um 9,6 % über dem Resultat des Vorjahres in Höhe von 87,1 Mio. Euro. Maßgeblich dafür war unser außerordentlich gutes Ergebnis im Devisen- und Derivategeschäft. Hier kam besonders der Anstieg der vermittelten Geschäfte im HSBC-Verbund zum Tragen. Auch im Wertpapiergeschäft, unserem zentralen Erfolgsfaktor im Provisionsgeschäft, konnten wir unser Ergebnis erneut steigern. Hier profitierten wir insbesondere von einem Anstieg der transaktionsabhängigen Erlöse aufgrund höherer Volumina.
- Das Handelsergebnis hat sich um 6,6 % auf 43,9 Mio. Euro erhöht (Vorjahr: 41,2 Mio. Euro). Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus dem Geschäft mit Rentenpapieren und Zinsderivaten. Laufende Einengungen von Credit Spreads trugen zum guten Ergebnis bei. Auch konnte der Geldhandel aufgrund unserer weiterhin hervorragenden Liquiditätsaus-

stattung ein erfreuliches Ergebnis erzielen. Beim Handel mit Aktien und Aktien-/Indexderivaten, unserer stärksten Ertragssäule im Handelsergebnis, haben wir im Vergleich zur Vorperiode ebenfalls zugelegt. Den bedeutendsten Beitrag dazu lieferten unsere Retailprodukte. Das Risikomanagement im Handel mit Knockout-Produkten hat sich bei den starken Aktienmarktschwankungen wegen der Erdbebenkatastrophe in Japan bewährt. Unser Geschäft mit Discount- und Bonuszertifikaten profitierte von einer hohen Nachfrage. Im Handel mit Index-Futures und -Optionen konnten wir unser Vorjahresergebnis nochmals steigern. Bei den Derivaten im Bankbuch zur Absicherung von strategischen Zinspositionen waren dagegen leichte Bewertungsverluste zu verzeichnen.

- Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind signifikante Mieterlöse aus unserem Immobilienentwicklungsprojekt in Australien enthalten, denen aber entsprechende Zinsaufwendungen gegenüberstehen. Das sonstige Ergebnis liegt mit 3,5 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 3,9 Mio. Euro.
- Beim Verwaltungsaufwand ist ein Anstieg um 8,6 % auf 122,1 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 112,4 Mio. Euro). Diese Erhöhung basiert wesentlich auf der mit unserer Wachstumsstrategie verbundenen erhöhten Mitarbeiterzahl, die zum Quartalsende erstmalig die Marke von 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überschritt. Darüber hinaus führte das im Vergleich zum Vorjahr bessere Ergebnis zu gestiegenen erfolgsabhängigen Bezügen. Die Aufwand-Ertrag-Relation befindet sich mit 68,0 % weiterhin innerhalb der für unser Geschäftsmodell adäquaten Bandbreite von 65 % bis 70 %.
- Das Ergebnis aus Finanzanlagen liegt mit einem Gewinn in Höhe von 3,4 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro). Während im Vorjahr noch vereinzelt und in geringem Umfang Wertkorrekturen auf Finanzanlagen erforderlich waren, gab es im Berichtsquartal keinen weiteren Abwertungsbedarf.

## Vermögenslage

Mit 20,2 Mrd. Euro ist die Bilanzsumme im Vergleich zum Jahresende 2010 um 8,5 % gestiegen. Mit über 50 % der Bilanzsumme stellen die Kundeneinlagen unverändert die Hauptrefinanzierungsquelle unserer Bank dar. Dies werten wir als klares Bekenntnis unserer Kunden zu unserer soliden Geschäftspolitik, die sich nicht zuletzt in unserer nachhaltigen Ertragskraft und unserem im April 2011 von Fitch bestätigten außerordentlich guten Rating von „AA“ widerspiegelt. Das bilanzielle Eigenkapital lag mit 1.301 Mio. Euro leicht über dem Wert am Jahresende 2010 (1.290 Mio. Euro). Die Bewertungsreserve für Finanzinstrumente hat sich im ersten Quartal um 22 Mio. Euro auf nunmehr 103 Mio. Euro verringert. Im gleichen Zeitraum waren außerdem versicherungsmathematische Verluste bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 2 Mio. Euro zu verzeichnen. Die Zunahme der Kundenforderungen spiegelt die geplante Ausweitung unseres Kreditgeschäfts insbesondere mit mittelständischen Kunden bei der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie wider.

## Finanzlage

Die Finanzlage ist durch eine nach wie vor hervorragende Liquidität gekennzeichnet. Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wurden im Durchschnitt der Monatsendwerte mit 2,2 deutlich übertroffen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – unverändert unsere maßgebliche Refinanzierungsquelle – liegen mit 11,1 Mrd. Euro deutlich oberhalb des Werts am Vorjahresende in Höhe von 10,1 Mrd. Euro. Einen wesentlichen Teil unserer Überschussliquidität investieren wir weiterhin in notenbankfähige Anleihen deutscher Bundesländer. Die Eigenmittelquote ist mit 16,9 % nach 17,2 % am Jahresende unverändert hoch, wobei hiervon 12,8 Prozentpunkte auf Kernkapital ohne hybride Kapitalbestandteile entfallen. Neben der bereits jetzt realisierten Erfüllung der erst in den kommenden Jahren geforderten höheren Eigenkapitalausstattung gemäß den neuen Basel III-Regelungen ist ausreichend Spielraum für eine weitere Geschäftsexpansion gegeben.

## Ausblick

Die trotz der jüngsten Katastrophen noch immer positiven Signale aus der Wirtschaft zum einen und die gute Ausgangsposition der deutschen Unternehmen zum anderen lassen unser Haus recht optimistisch in die Zukunft schauen. HSBC Trinkaus sieht sich mit seinem erfolgreichen Geschäftsmodell in diesem Umfeld optimal positioniert. Die in der deutschen Bankenlandschaft einzigartige Verbindung der klassischen Werte des „ehrbaren Kaufmanns“ wie Vertrauen, Verantwortung und Nachhaltigkeit mit der internationalen Leistungsfähigkeit und Kapitalkraft eines globalen Finanzdienstleisters, der HSBC-Gruppe, sehen wir als Garant für unseren Erfolg.

Diese Position der Stärke wollen wir in den nächsten Jahren für ein beschleunigtes Wachstum und eine weitere Steigerung der Marktanteile in allen Geschäftsbereichen nutzen. Hierzu dienen auch die Mittel aus der Kapitalerhöhung im Sommer des letzten Jahres. Unsere Prozesse und Strukturen sind bereits darauf ausgerichtet und werden fortlaufend optimiert. Um diese Ziele zu erreichen, wollen wir auch die Zahl unserer Mitarbeiter weiter steigern, auch wenn wir die Zuwachsrate des Verwaltungsaufwands straffer kontrollieren wollen. Die neuen regulatorischen Vorschriften, die neben erhöhter Eigenkapitalunterlegung und größeren Liquiditätspuffern auch eine Vielzahl neuer aufsichtsrechtlicher Meldungen vorsehen, werden die Rentabilität des Bankensektors insgesamt absenken. Wir sind uns bewusst, dass unsere Wachstumsstrategie in diesem Umfeld höhere Risiken bedeuten kann, sehen aber für unser Haus größere Chancen. In jedem Fall gilt weiterhin der bewährte Grundsatz: Wir wachsen mit unseren Kunden, nicht mit unseren Risiken.

Düsseldorf, im Mai 2011

Der Vorstand



Andreas Schmitz



Paul Hagen



Dr. Olaf Huth



Carola Gräfin v. Schmettow

# Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	Notes	31.03.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Barreserve		136,0	336,1	-59,5
Forderungen an Kreditinstitute	(8)	1.690,0	1.402,9	20,5
Forderungen an Kunden	(9)	3.567,5	3.089,6	15,5
Risikovorsorge für Forderungen	(10)	-36,0	-49,1	-26,7
Handelsaktiva	(11)	10.840,3	10.130,6	7,0
Finanzanlagen	(12)	3.545,9	3.305,9	7,3
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen		38,1	38,0	0,3
Sachanlagevermögen		83,7	83,1	0,7
Immaterielle Vermögenswerte		36,8	38,9	-5,4
Ertragsteueransprüche		4,3	4,3	0,0
laufend		4,3	4,3	0,0
latent		0,0	0,0	0,0
Sonstige Aktiva		262,7	203,7	29,0
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>20.169,3</b>	<b>18.584,0</b>	<b>8,5</b>



Passiva in Mio. €	Notes	31.03.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	1.901,9	1.180,4	61,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(14)	11.072,0	10.148,0	9,1
Verbriefte Verbindlichkeiten		10,0	10,0	0,0
Handelsspassiva	(15)	5.136,4	5.200,1	-1,2
Rückstellungen		90,4	96,5	-6,3
Ertragsteuerverpflichtungen		102,8	66,7	54,3
laufend		100,8	52,6	91,6
latent		2,1	14,1	-85,1
Sonstige Passiva		201,5	214,1	-5,9
Nachrangkapital		353,4	378,4	-6,6
Eigenkapital		1.300,7	1.289,7	0,9
Gezeichnetes Kapital		75,4	75,4	0,0
Kapitalrücklagen		347,5	354,0	-1,8
Gewinnrücklagen		626,8	627,2	-0,1
Bewertungsreserve für Finanzinstrumente		103,4	125,3	-17,5
Bewertungsreserve für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		-32,1	-29,8	7,7
Bewertungsreserve aus Währungsumrechnung		-1,8	-1,8	0,0
Gewinn inklusive Gewinnvortrag		181,5	139,4	-
Anteile in Fremdbesitz		0,1	0,1	0,0
<b>Summe der Passiva</b>		<b>20.169,3</b>	<b>18.584,0</b>	<b>8,5</b>

## Gliederung des Konzern-Eigen- und -Nachrangkapitals

in Mio. €	31.03.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	75,4	75,4
Kapitalrücklagen	347,5	354,0
Gewinnrücklagen	626,8	627,2
Bewertungsreserve für Finanzinstrumente	103,4	125,3
Bewertungsreserve für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-32,1	-29,8
Bewertungsreserve aus Währungsdifferenzen	-1,8	-1,8
Gewinn inklusive Gewinnvortrag	181,5	139,4
<b>Eigenkapital des Konzerns</b>	<b>1.300,7</b>	<b>1.289,7</b>
Nachrangige Verbindlichkeiten	253,4	284,4
Genussrechtskapital	100,0	100,0
<b>Nachrangkapital des Konzerns</b>	<b>353,4</b>	<b>384,4</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.654,0</b>	<b>1.674,1</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	2011	2010
<b>Eigenkapital des Konzerns zum 01.01.</b>	<b>1.289,7</b>	<b>1.062,5</b>
Ausschüttung	0,0	0,0
Kapitalerhöhung	0,0	0,0
Gewinn	42,1	37,2
Gewinne/Verluste, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden sind	-24,2	18,1
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-0,4	6,8
Übertragung von Aktien an Mitarbeiter aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen	-6,5	-6,4
<b>Eigenkapital des Konzerns zum 31.03.</b>	<b>1.300,7</b>	<b>1.118,2</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Notes	01.01. bis 31.03.2011	01.01. bis 31.03.2010	Veränderung in %
Zinserträge		51,5	48,0	7,3
Zinsaufwendungen		18,2	16,8	8,3
Zinsüberschuss	(1)	33,3	31,2	6,7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(2)	-5,5	-0,7	> 100,0
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen		0,1	0,1	0,0
Provisionserträge		174,2	142,3	22,4
Provisionsaufwendungen		78,7	55,2	42,6
Provisionsüberschuss	(3)	95,5	87,1	9,6
Handelsergebnis	(4)	43,9	41,2	6,6
Verwaltungsaufwand	(5)	122,1	112,4	8,6
Ergebnis aus Finanzanlagen		3,4	3,2	6,2
Sonstiges Ergebnis	(6)	3,5	3,9	-10,3
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>		<b>63,1</b>	<b>55,0</b>	<b>14,7</b>
Ertragsteuern		21,0	17,8	18,0
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>		<b>42,1</b>	<b>37,2</b>	<b>13,2</b>
Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Ergebnis		0,0	0,0	0,0
HSBC Trinkaus-Gesellschaftern zurechenbares Ergebnis		42,1	37,2	13,2

### Ergebnis je Aktie

in €	01.01. bis 31.03.2011	01.01. bis 31.03.2010	Veränderung in %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,50	1,43	4,9
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,50	1,43	4,9

## Umfassender Periodenerfolg

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2011	01.01. bis 31.03.2010
Jahresüberschuss	42,1	37,2
Gewinne/Verluste, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden sind	-24,2	18,1
davon aus Finanzinstrumenten	-21,9	22,1
davon aus versicherungsmathematischen Ergebnissen	-2,3	-3,9
davon aus Währungsumrechnung	-0,0	-0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>18,0</b>	<b>55,3</b>
Zurechenbar		
den Minderheitsgesellschaftern	0,0	0,0
den HSBC Trinkaus-Gesellschaftern	18,0	55,3

## Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2011	2010
<b>Zahlungsmittelbestand zum 01.01.</b>	<b>336,1</b>	<b>177,0</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-139,8	-18,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-35,3	-1,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-25,0	0,0
<b>Zahlungsmittelbestand zum 31.03.</b>	<b>136,0</b>	<b>157,4</b>

Die nach der indirekten Methode ermittelte Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung und den Stand der Zahlungsmittel des HSBC Trinkaus-Konzerns. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve, der sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

## Erläuterungen (Notes) zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz des Konzerns

Der vorliegende Zwischenbericht für den HSBC Trinkaus-Konzern zum 31. März 2011 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Insbesondere werden die in IAS 34 genannten Anforderungen an einen Zwischenbericht erfüllt. Darüber hinaus genügt der Zwischenbericht den Anforderungen an eine Zwischenmitteilung nach § 37x WpHG. Auf eine prüferische Durchsicht des Berichts wurde verzichtet.

Bei der Aufstellung dieses Zwischenberichts einschließlich der Vergleichszahlen für die Vorjahreszeiträume haben wir dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2010 angewendet.

Alle Änderungen von Standards und Interpretationen, auf deren vorzeitige Anwendung wir verzichtet haben, haben keine oder nur untergeordnete Bedeutung für unseren Konzernabschluss.

## 1 ▶ Zinsüberschuss

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2011	01.01. bis 31.03.2010
<b>Zinserträge</b>	<b>51,5</b>	<b>48,0</b>
aus Forderungen an Kreditinstitute	4,2	6,0
Geldmarktgeschäfte	3,3	5,1
Andere verzinsliche Forderungen	1,0	0,9
aus Forderungen an Kunden	19,8	17,7
Geldmarktgeschäfte	3,6	3,6
Andere verzinsliche Forderungen	16,2	14,1
aus Finanzanlagen	27,5	24,3
Zinserträge	27,2	23,9
Dividenderträge	0,1	0,2
Beteiligungserträge	0,2	0,2
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>18,2</b>	<b>16,8</b>
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,7	4,0
Geldmarktgeschäfte	2,0	2,7
Andere verzinsliche Einlagen	1,8	0,8
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10,0	8,2
Geldmarktgeschäfte	3,1	2,2
Andere verzinsliche Einlagen	7,0	6,0
aus Verbrieften Verbindlichkeiten	0,1	0,1
aus Nachrangkapital	4,4	4,5
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>33,3</b>	<b>31,2</b>

## 2 ▶ Risikovorsorge im Kreditgeschäft

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2011	01.01. bis 31.03.2010
Zuführungen	0,0	0,0
Auflösungen	5,5	0,7
Direktabschreibungen	0,0	0,0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>-5,5</b>	<b>-0,7</b>

### 3 ▶ Provisionsüberschuss

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2011	01.01. bis 31.03.2010
Wertpapiergeschäft	62,6	60,5
Devisengeschäft und Derivate	19,9	9,3
Emissions- und Strukturierungsgeschäft	1,9	3,7
Auslandsgeschäft	3,4	3,3
Kreditgeschäft	2,9	2,3
Zahlungsverkehr	1,6	1,5
Investment Banking	0,7	3,9
Alternative Investments	0,4	0,4
Sonstiges Provisionsgeschäft	2,1	2,2
<b>Insgesamt</b>	<b>95,5</b>	<b>87,1</b>

### 4 ▶ Handelsergebnis

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2011	01.01. bis 31.03.2010
Aktien und Aktien-/Indexderivate	18,7	16,0
Renten und Zinsderivate	23,3	22,9
Devisen	2,2	3,9
Derivate des Bankbuchs	-0,4	-1,6
<b>Insgesamt</b>	<b>43,9</b>	<b>41,2</b>

Das den Handelsaktivitäten zuzuordnende Zins- und Dividenergebnis, das sich aus der Summe der Zins- und Dividenerträge aus Handelsaktivitäten abzüglich der entsprechenden Refinanzierungsaufwendungen zusammensetzt, ist Bestandteil des Handelsergebnisses.

## 5 ▶ Verwaltungsaufwand

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2011	01.01. bis 31.03.2010
Personalaufwand	75,3	68,2
Löhne und Gehälter	65,3	59,3
Soziale Abgaben	7,1	6,3
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2,9	2,6
Andere Verwaltungsaufwendungen	40,9	38,4
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf Immaterielle Vermögenswerte	6,0	5,8
<b>Insgesamt</b>	<b>122,1</b>	<b>112,4</b>

## 6 ▶ Sonstiges Ergebnis

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2011	01.01. bis 31.03.2010
Sonstige betriebliche Erträge	4,2	7,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,8	3,5
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>3,4</b>	<b>3,9</b>
Übrige Erträge	0,1	0,0
Übrige Aufwendungen	0,1	0,0
<b>Übriges Ergebnis</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>3,5</b>	<b>3,9</b>



## 7 ▶ Geschäftssegmente

in Mio. €	Vermö- gende Privat- kunden	Firmen- kunden	Institut. Kunden	Handel	Zentrale Bereiche/ Konsoli- dierung	Insgesamt
<b>Zinsüberschuss</b>						
31.03.2011	2,2	13,5	0,7	-0,2	17,1	33,3
31.03.2010	3,0	12,5	0,6	0,7	14,4	31,2
<b>Risikovorsorge</b>						
31.03.2011	0,2	2,3	0,2	0,1	-8,3	-5,5
31.03.2010	0,3	2,6	0,4	0,0	-4,0	-0,7
<b>Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen</b>						
31.03.2011	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
31.03.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
<b>Provisionsüberschuss</b>						
31.03.2011	25,2	26,2	41,7	0,3	2,1	95,5
31.03.2010	21,6	24,2	34,0	2,0	5,3	87,1
<b>Operatives Handelsergebnis</b>						
31.03.2011	0,0	-0,1	1,3	27,5	15,6	44,3
31.03.2010	0,0	-0,1	3,6	23,9	15,4	42,8
<b>Verwaltungsaufwand</b>						
31.03.2011	19,2	23,1	28,4	14,0	37,4	122,1
31.03.2010	17,4	20,6	24,6	13,6	36,2	112,4
<b>davon Abschreibung und Amortisation</b>						
31.03.2011	0,5	0,4	0,2	0,2	4,7	6,0
31.03.2010	0,4	0,3	0,2	0,1	4,8	5,8
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>						
31.03.2011	0,0	0,0	0,0	0,0	3,4	3,4
31.03.2010	0,1	0,0	0,0	0,0	3,8	3,9
<b>Betriebsergebnis</b>						
31.03.2011	8,0	14,2	15,1	13,5	9,1	59,9
31.03.2010	7,0	13,4	13,2	13,0	6,8	53,4
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b>						
31.03.2011	0,0	0,0	0,0	0,0	3,4	3,4
31.03.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	3,2	3,2
<b>Ergebnis aus Derivaten des Bankbuchs</b>						
31.03.2011	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4	-0,4
31.03.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,6	-1,6
<b>Übriges Ergebnis</b>						
31.03.2011	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
31.03.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>						
31.03.2011	8,0	14,2	15,1	13,5	12,2	63,0
31.03.2010	7,0	13,4	13,2	13,0	8,4	55,0
<b>Steueraufwand</b>						
31.03.2011	2,5	4,5	4,8	4,2	5,0	21,0
31.03.2010	2,2	4,3	4,2	4,2	2,9	17,8
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>						
31.03.2011	5,5	9,7	10,3	9,3	7,2	42,0
31.03.2010	4,8	9,1	9,0	8,8	5,5	37,2

Vor dem Hintergrund der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland konnten alle Segmente ihre guten Vorjahresergebnisse weiter verbessern. Die 2010 beschlossene Wachstumsstrategie der Bank zeigt damit erste Erfolge.

Die größten prozentualen Ergebnissteigerungen verzeichneten die Bereiche Vermögende Privatkunden und Institutionelle Kunden. Neben einer starken Verbesserung der Erlöse im Wertpapiergeschäft erzielte der Bereich Vermögende Privatkunden ebenfalls hohe Zuwächse im Asset Management. Das Segment Institutionelle Kunden weitete in den Kerngeschäftsfeldern Asset Management, Fixed Income und Aktiengeschäft seine Erlöse deutlich aus. Der Rückgang im kundenorientierten Handel und beim Vertrieb strukturierter Produkte wurde dadurch überkompensiert. Im Geschäftsbereich Firmenkunden konnten die hohen Vorjahresergebnisse, die insbesondere aus der Teilnahme an Kapitalerhöhungen an führender Position resultierten, nicht wiederholt werden. Gestiegene Erlöse im Asset Management und Devisengeschäft sowie volumenbedingt ausgeweitete Zinserlöse im Kreditgeschäft fingen diesen Rückgang jedoch mehr als auf. Dank der erfreulichen Ergebnisentwicklung im Aktienderivate- und Aktienhandel und dem unverändert äußerst erfolgreichen Bereich Treasury erwirtschafteten die Handelsbereiche ein höheres Ergebnis als im Vorjahr.

Der Anstieg des Verwaltungsaufwands der Bank ist auf die Zunahme der Mitarbeiteranzahl auf 2.504 sowie der IT-Investitionen zurückzuführen, welche die Wettbewerbsposition der Bank weiter verbessern sollen. Zudem erhöhten sich aufgrund der Ergebnissteigerung die Rückstellungen für erfolgsabhängige Vergütungen. Die Bank hat Maßnahmen ergriffen, um den Zuwachs der Kosten im Jahr 2011 zu begrenzen.

In den Segmenten weisen wir standardisierte Risikokosten (bonitätsabhängige Zuschlagsätze auf die Kreditrisiken) aus. Die Differenz zur Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Spalte Zentrale Bereiche/Konsolidierung berücksichtigt.

## 8 ▶ Forderungen an Kreditinstitute

in Mio. €	31.03.2011	31.12.2010
Laufende Konten	670,9	328,3
Geldmarktgeschäfte	846,8	955,8
davon Tagesgelder	66,9	78,6
davon Termingelder	779,9	877,2
Sonstige Forderungen	172,3	118,8
<b>Insgesamt</b>	<b>1.690,0</b>	<b>1.402,9</b>
davon an inländische Kreditinstitute	538,9	398,4
davon an ausländische Kreditinstitute	1.151,1	1.004,5

## 9 ▶ Forderungen an Kunden

in Mio. €	31.03.2011	31.12.2010
Laufende Konten	1.211,4	1.024,2
Geldmarktgeschäfte	902,6	631,9
davon Tagesgelder	63,8	67,2
davon Termingelder	838,8	564,7
Kreditkonten	1.406,7	1.412,4
Sonstige Forderungen	46,8	21,1
<b>Insgesamt</b>	<b>3.567,5</b>	<b>3.089,6</b>
davon an inländische Kunden	2.376,0	1.811,1
davon an ausländische Kunden	1.191,5	1.278,5

## 10 ▶ Risikovorsorge

in Mio. €	31.03.2011	31.12.2010
Risikovorsorge für Forderungen	36,0	49,1
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	5,6	5,7
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>41,6</b>	<b>54,8</b>

	Wertberichtigungen/ Rückstellungen auf					
	Einzelbasis		Portfoliobasis		Insgesamt	
in Mio. €	2011	2010	2011	2010	2011	2010
<b>Stand 01.01.</b>	<b>40,3</b>	<b>32,7</b>	<b>14,5</b>	<b>17,0</b>	<b>54,8</b>	<b>49,7</b>
Auflösungen	5,5	0,7	0,0	0,0	5,5	0,7
Verbrauch	7,7	0,0	0,0	0,0	7,7	0,0
Zuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsdifferenzen/ Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Stand 31.03.</b>	<b>27,1</b>	<b>32,0</b>	<b>14,5</b>	<b>17,0</b>	<b>41,6</b>	<b>49,0</b>

## 11 ▶ Handelsaktiva

in Mio. €	31.03.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.963,1	4.590,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	880,8	1.004,4
Handelbare Forderungen	2.101,2	2.334,8
Positive Marktwerte Derivate	1.656,8	1.828,7
Reverse Repos	2.037,7	72,3
Wertpapierleihe	0,0	0,0
Sicherheiten im Derivategeschäft	189,8	296,2
Derivate in Sicherungsbeziehungen	8,7	0,9
Derivate des Bankbuchs	2,2	2,6
<b>Insgesamt</b>	<b>10.840,3</b>	<b>10.130,6</b>

## 12 ▶ Finanzanlagen

in Mio. €	31.03.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Zinsderivate	3.033,9	2.776,3
Aktien	65,6	24,3
Investmentanteile	104,8	100,1
Schuldscheindarlehen	230,9	293,6
Beteiligungen	110,7	111,6
<b>Insgesamt</b>	<b>3.545,9</b>	<b>3.305,9</b>

## 13 ▶ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Mio. €	31.03.2011	31.12.2010
Laufende Konten	916,7	394,4
Geldmarktgeschäfte	783,3	583,5
davon Tagesgelder	207,9	3,0
davon Termingelder	575,4	580,5
Sonstige Verbindlichkeiten	201,9	202,5
<b>Insgesamt</b>	<b>1.901,9</b>	<b>1.180,4</b>
davon gegenüber inländischen Kreditinstituten	673,1	352,7
davon gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.228,8	827,7

## 14 ▶ Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Mio. €	31.03.2011	31.12.2010
Laufende Konten	7.356,9	6.488,3
Geldmarktgeschäfte	3.343,2	3.332,0
davon Tagesgelder	458,5	439,0
davon Termingelder	2.884,7	2.893,0
Spareinlagen	47,4	43,0
Sonstige Verbindlichkeiten	324,6	284,7
<b>Insgesamt</b>	<b>11.072,1</b>	<b>10.148,0</b>
davon gegenüber inländischen Kunden	8.408,4	7.167,0
davon gegenüber ausländischen Kunden	2.663,7	2.981,0

## 15 ▶ Handelspassiva

in Mio. €	31.03.2011	31.12.2010
Negative Marktwerte Derivate	2.019,0	2.196,4
Schuldscheindarlehen, Schuldverschreibungen, Zertifikate und Optionsscheine	2.871,1	2.852,7
Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen	51,7	84,1
Repos	0,0	0,0
Wertpapierleihe	13,6	4,1
Sicherheiten im Derivategeschäft	177,8	57,0
Derivate in Sicherungsbeziehungen	3,2	5,8
<b>Insgesamt</b>	<b>5.136,4</b>	<b>5.200,1</b>

## Sonstige Angaben

### 16 ▶ Derivategeschäft

in Mio. €	Nominalbeträge nach Restlaufzeit				Positive Marktwerte
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>					
31.03.2011	10.164	15.577	11.011	36.752	743
31.12.2010	6.505	18.614	10.602	35.721	954
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>					
31.03.2011	30.721	1.833	67	32.621	498
31.12.2010	28.586	1.780	69	30.435	450
<b>Aktien-/indexbezogene Geschäfte</b>					
31.03.2011	5.189	2.134	427	7.750	426
31.12.2010	4.454	1.912	342	6.708	35
<b>Insgesamt</b>					
31.03.2011	46.074	19.544	11.505	77.123	1.667
31.12.2010	39.545	22.306	11.013	72.864	1.439

Bei der Ermittlung der Nominalbeträge werden sowohl Geschäfte mit positiven Marktwerten als auch Geschäfte mit negativen Marktwerten berücksichtigt. Die angegebenen positiven Marktwerte stellen die auf die Handelsaktivitäten entfallenden Wiederbeschaffungskosten dar, die bei einem Ausfall aller OTC-Kontrahenten ungeachtet deren individueller Bonität entstehen können. Die Werte bestehen aus laufenden zins-, fremdwährungs- und aktien-/indexbezogenen Geschäften, die ein Erfüllungsrisiko sowie entsprechende Marktpreisrisiken beinhalten. Netting-Vereinbarungen bleiben unberücksichtigt. Börsengehandelte Produkte und Stillhalterpositionen sind nicht aufgeführt, da sie regelmäßig keine Adressenausfallrisiken beinhalten. Wegen der intensiven Zusammenarbeit im Bereich Global Markets liegt im Derivategeschäft unser Schwerpunkt in Geschäften mit anderen HSBC-Einheiten.

## 17 ▶ Marktrisiko

in Mio. €	31.03.2011	31.12.2010
Zinsrisiko	1,4	2,6
Credit Spread-Risiko	2,7	3,7
Währungsrisiko	0,2	0,3
Aktien-/Indexrisiko	1,2	1,8
Rohwarenrisiko	0,0	0,2
<b>Gesamtes Marktrisikopotenzial</b>	<b>4,5</b>	<b>4,9</b>

Die Berechnung des Marktrisikopotenzials erfolgt für alle Marktrisikokategorien mit einem einheitlichen internen Modell. Zur Messung der Marktrisiken des Handelsbuchs unter normalen Marktbedingungen verwenden wir seit Jahren Value at Risk-Ansätze. Als Value at Risk verstehen wir den potenziellen Verlustbetrag, der bei einer Haltedauer von einem Handelstag und unveränderter Position mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % im Fall einer ungünstigen Marktentwicklung nicht überschritten wird. Durch die Berücksichtigung von Korrelationen ist das gesamte Marktrisikopotenzial geringer als die Summe der Risiken je Risikokategorie.

## 18 ▶ Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Mio. €	31.03.2011	31.12.2010
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.531,0	1.305,4
Unwiderrufliche Kreditzusagen	3.972,9	3.751,9
<b>Insgesamt</b>	<b>5.503,9</b>	<b>5.057,3</b>

## Wichtige Termine

**7. Juni 2011** Hauptversammlung

**15. August 2011** Halbjahresfinanzbericht 2011

**9. November 2011** Zwischenbericht zum 30. September 2011



# Standorte

## **Zentrale Düsseldorf**

40002 Düsseldorf  
Königsallee 21/23  
40212 Düsseldorf  
Telefon: +49 211 910-0  
Telefax: +49 211 910-616

## **Niederlassung Baden-Baden**

Maria-Viktoria-Straße 2  
76530 Baden-Baden  
Telefon: +49 7221 9386-0  
Telefax: +49 7221 26753

## **Niederlassung Berlin**

Joachimstaler Straße 34  
10719 Berlin  
Telefon: +49 30 88581-0  
Telefax: +49 30 8819304

## **Niederlassung Frankfurt am Main**

**Vermögensverwaltung**  
Guiollettstraße 24  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 69 71903-0  
Telefax: +49 69 71903-33

## **Firmenkundenbetreuung**

Taunusanlage 1  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 69 71903-0  
Telefax: +49 69 71903-32

## **Investment Banking**

Taunusanlage 1  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 69 71903-0  
Telefax: +49 69 71903-747

## **Niederlassung Hamburg**

Gänsemarkt 45  
20354 Hamburg  
Telefon: +49 40 35614-0  
Telefax: +49 40 346557

## **Niederlassung Köln**

Zeppelinstraße 4–8  
50677 Köln  
Telefon: +49 221 270578-0  
Telefax: +49 221 270578-50

## **Niederlassung München**

Karl-Scharnagl-Ring 7  
80539 München  
Telefon: +49 89 229016-0  
Telefax: +49 89 297412

## **Niederlassung Stuttgart**

Königstraße 26  
70173 Stuttgart  
Telefon: +49 711 22890-0  
Telefax: +49 711 22890-43

## **HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) SA**

8, Rue Lou Hemmer  
L-1748 Luxemburg-Findel  
Telefon: +352 471847-1  
Telefax: +352 471847-2555

[www.hsbctrinkaus.de](http://www.hsbctrinkaus.de)